

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 26 (1953)

Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telephonie

Hochfrequenz

Geschwindigkeitsmesser

Frankiermaschinen

Signalanlagen

Elektrische Installationen



Hasler AG Bern
WERKE FÜR TELEPHONE UND PRÄZISIONSMECHANIK



werben durch ihre Qualität

A. Wetter & Co. Hotzestrasse 23 Zürich 6 Tel. 261737

Rôtisserie

RÄBLUS BASEL
IN DER
«HOLBEINSTUBE»

Dufourstrasse 42, am Aeschenplatz, 5 Min. vom Bahnhof
Tel. 33600, 45345 P beidseitig der Straße, Großgaragen

Tram 2 direkt

Mustermesse-Wettsteinbrücke-Kunstmuseum (Räblus)

Vom Guten das Beste im preiswerten Menu

à Fr. 4.50, 6.50, 8.50, 10.-

Teller-Lunch mit Suppe Fr. 2.50

**MUSTER-
● MESSE
NUR EINE
ADRESSE**

GUSTI BERNER

(Balbo)

Maitre rôtisseur

Confrérie de la Chaîne des rôtisseurs

Neue Bücher

Armin Sigrist: *Quellen und Gründe*. Origo-Verlag, Zürich. Schon hin und wieder haben wir auf Armin Sigrist's Gedichte hingewiesen, die in die unstet zickzackende Poesie der Gegenwart ein seltenes Fermate setzen. «Laut lärm die Welt, immer lauter! Längst hört keiner den andern mehr...» – und aus dem Lärm der Welt geleiten uns die Verse des schmalen Bändchens in eine Stille, aus der die leisen Stimmen der Quellen und der Gründe schwingen.

Man kann es sich nicht anders denken, als daß der Dichter durch die Täler streifte, dorthin, wo jeder laute Menschenton erlischt, sich in die übermoosten Steine setzte und darauf wartete, was ihm jetzt die Natur anzuvertrauen habe. So sind denn Verse daraus geworden, welche, fern jeder Konstruktion, die sachten Melodien wiedergeben, die Armin Sigrist der Natur ablauscht. Das Wasser, die Blumen und die Vögel haben es ihm besonders angetan; doch von der äußeren Erscheinung lenkt er den Blick behutsam in die Tiefe unseres eigenen Wesens und dann hinauf zu jenen ewigen Mächten, die wir wenn auch erahnen, so doch nie völlig begreifen werden. Und darin wird der Dichter uns nicht allein Deuter, sondern Künster, wenn auch in jener Behutsamkeit, die aus der wahren Ehrfurcht fließt. —ll-

C. Englert-Faye: *Us der Gschichtetrucke*. Troxler-Verlag. Der Anno 1945 verstorbene Verfasser hat uns in dem vorliegenden «Schweizer Volksbuch» einen Schatz hinterlassen, der noch auf viele Jahre alt und jung ergötzen und erregen, zum Lachen und zur nachdenklichen Betrachtung zwingen, erstaunen und erheben wird. Aus einer selten umfassenden Kenntnis des vorhandenen Stoffes greift er die originellsten Volkserzählungen, Märchen, Sagen, Legenden, Possen und Lumpenliedlein, Liebeslieder und Balladen heraus und weiß sie – dies ist insbesondere bemerkenswert – zu einer Gesamtschau von schweizerischer Art zu vereinen, die auch den Fachmann verblüfft. Alle Nuancen vom innigsten Empfinden bis zum polternden Lachen klingen auf; die Großen aus der Schar der schweizerischen Dichter, wie Jeremias Gottthelf, Gottfried Keller, C. F. Meyer, Meinrad Lienert usw., kommen genau so zum Wort wie der träge Volksmund. Also ein kunterbuntes Sammelsurium? Mit nichts. C. Englert hat vielmehr verstanden, den Stoff in klare Untergruppen aufzuteilen. So wird uns denn berichtet von Riesen und Zwergen, Mythen und Märchen, Heiligen und Helden, Kirche und Kloster, Kaisern und Königen, Drückern und Drängern, Recht und Gericht, Wehr und Waffen, Schweizern und Schwaben, Männern und Mästern usw., so daß, wer sich in eine kleine Sonderwelt einlesen will, für die Schule illustrierenden Stoff benötigt oder einfach wieder in der Überfülle der schweizerisch-profanen oder zunftgemäßen Dichtkunst schwelgen will, in diesem Volksbuch einen unerschöpflichen Reichtum findet. Besonders rühmende Erwähnung aber verdient dies, daß wir neben altbekannten Schulbuchgedichten und landauf, landab bekannten Sagen so viel Neues oder Entlegenes erfahren, daß sich selbst dem Kenner die «Gschichtetrucke» mit ihren 600 Seiten als wahres Schatzkästlein erweist. —yz

Hans Zbinden: *Albert Anker*. Berner Heimathbücher, Bd. 10/11, 2. Auflage. Verlag Paul Haupt, Bern.

Uns wundert's nicht, daß ausgerechnet dieses «Berner Heimathbuch» schon jetzt in einer Neuauflage erscheinen muß, weil seine erste längst vergriffen ist: Der feinsinnige Kunstkritiker Dr. Hans Zbinden versteht hier das Wesen des wohl volksnächsten Schweizer Malers aus einer so verständnisvollen Einfühlung zu zeichnen, daß man das Heft nicht ohne Ergriffenheit aus den Händen legt. In knappen Strichen skizziert er zunächst Albert Ankers Leben, richtet hierauf sein Augenmerk auf des Künstlers Persönlichkeit und ihre seltene Einheit von Leben und Werk, von Künster und Mensch, die der Feinfühlende aus seinen Bildern ahnt. Und wenn Hans Zbinden seinen Abschnitt über Albert Ankers Werk mit dem Satz aus einem seiner Briefe beginnt: «Ich verabscheue alles Herrichten; ich sehe die wahre Stärke darin, die Gestalten schön zu malen, die man täglich sieht», so wird uns dies nicht nur zum künstlerischen Claubenskenntnis, sondern macht uns zugleich bewußt, weshalb die Bilder Ankers so unvermittelt zu den Herzen sprechen. Ein ganz besonderes Lob verdienen die unübertrefflich wiedergegebenen sieben farbigen und die 32 Schwarz-weißreproduktionen, alle ganzseitig und so geschickt ausgewählt, daß sie in weitem Schwung des Künstlers Schaffen umspannen. Allbekanntes, wie «Das Schulerexamen», «Der Schulausflug», «Die Ziviltrauung», «Die Andacht des Großvaters» usw., reiht sich an selten geschauten Bildern; Landschaften und Interieurs, Stillleben und Genrebilder wechseln in bunter Folge; unvergeßlich aber werden allen Lesern namentlich die Menschen Albert Ankers bleiben, weil aus den weichgeformten Kinderzügen wie den verhutzten Altweibleinköpfen das Leben selber zu uns spricht.

Sollen wir noch ein Letztes sagen? Dann wäre es dies: Wenn Albert Anker heute noch im Herzen unseres Volkes lebt, so wohl deshalb, weil seine Bilder jedes Haschen nach «Originalität um jeden Preis» vermissen lassen, sondern ehrlich sind bis auf den Grund. Daß Dr. Hans Zbindens Heimathbuch den Blick auf diese Dinge lenkt, verdient unsfern besondern Dank. —wz